

Das Sigma-Zentrum bleibt auf Wachstumskurs

Privatklinik feiert voller Zuversicht 15-jähriges Bestehen.



Grund zum Feiern haben die Verantwortlichen des Sigma-Zentrums Bad Säckingen (von links): der Ärztliche Direktor, Geschäftsführer und Chefarzt Professor Christoph Bielitz, der Leiter der Tagesklinik, Wolfram Brandt, Chefarztin Anna Hakuba, Professor Erich Burrer, Firmengründer und Gesellschafter, sowie der stellvertretende Ärztliche Direktor und Chefarzt Franz Eberhard. Foto: Axel Kremp

BAD SÄCKINGEN. Es war ein geselliger Abend bei festlichem Essen und angeregten Gesprächen: Während Patienten und Mitarbeiter das 15-jährige Bestehen des Sigma-Zentrums in Bad Säckingen mit einem Konzert des Trios Artemis in der Klinik feierten, blickten Gesellschafter und Geschäftsführung der größten deutschen privaten Akutklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin im Restaurant Fuchshöhle dankbar auf die vergangenen 15 Jahren zurück und voller Zuversicht der Zukunft entgegen.

Professor Wolfram Schottler, der Leiter Unternehmensentwicklung und Strategie des Sigma-Zentrums, prophezeite dem Unternehmen eine "große Zukunft", es trete nun in die "postpubertäre Phase".

Und diese "postpubertäre Phase" verspricht spannend zu werden für das Haus mit seinen 150 Betten in den Weihermatten und der angeschlossenen Tagesklinik mit 18 Plätzen in der Villa Hüssy. Professor Christoph Bielitz, der Geschäftsführer und Ärztliche Direktor des Hauses, stellte gleich drei neue Kooperationen vor. So habe er erst dieser Tage einen Kooperationsvertrag mit dem Spital Bad Säckingen abgeschlossen; zusammenarbeiten wolle man insbesondere im Bereich der klinischen Geriatrie und damit auch einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Spitals in Bad Säckingen leisten. Ferner habe Bürgermeister Alexander Guhl eine Anfrage des baden-württembergischen Staatsministeriums weitergeleitet, bei der Behandlung traumatisierter Asylbewerber mitzuarbeiten. Bielitz freute sich über die Bereitschaft der Mitarbeiter, da mitzuwirken. Überhaupt will das Sigma-Zentrum die Traumatherapie ausbauen. Unter anderem wegen der Behandlung traumatisierter Soldaten sei er in Verhandlungen mit der Bundeswehr, sagte der Ärztliche Leiter weiter.

Mit viel Applaus bedacht wurde die Ansprache von Boris Anisimov aus Sibirien, in dessen Anwesen das Sigma-Zentrum seit 2008 arbeitet. Bürgermeister Guhl gratulierte den Verantwortlichen für die Entwicklung des Sigma-Zentrums, das maßgeblichen Anteil am guten Ruf Bad Säckingens in der Gesundheitsszene habe. Auf die Anfänge zurück blickte neben Christoph Bielitz auch Professor Erich Burrer, der Gründer und Mitgesellschafter des Sigma-Zentrums.